

JUGEND IM WIDERSTAND



"We have faced killing, burning, raping from the Indonesian military. But today, we are standing here with a new generation, strongly fight to get our freedom. Today our message is that we will never give up, until we get our own freedom."

Yudah Korwa (Biak)

In Westpapua schließen sich Jugendgruppen zur Papuan Student Struggle Union (SEPAHAM) zusammen. Sie tragen das Banner des nationalen Kampfes für Selbstbestimmung und Befreiung. Auf Demonstrationen wird die „Morning Star“-Flagge gezeigt, das westpauanische Symbol der Unabhängigkeit. Gegen Diskriminierung, gegen Rassismus und gegen den Untergang eines ganzen Volkes. In Indonesien wird der Aufruf zur Selbstbestimmung als Akt der Gewalt betrachtet, als Ausdruck des Hochverrates. Weiterhin verfolgt die Polizei gezielt und mit Hilfe von Spitzeln an Schulen und Universitäten die Führung der gewaltfreien Gruppen. Es herrscht eine Atmosphäre der Unsicherheit und Bedrohung. Doch die Jugend lässt sich nicht einschüchtern, schon seit Jahren gehen sie auf die Straße. Gleichzeitig kommt es immer wieder zu Verhaftungen bis hin zu Folter und Tod von jugendlichen Demonstranten. Denn wenn die Polizei oder das Militär einen gewaltfrei Protestierenden, der die „Morning Star“-Flagge trägt, erschießt, wird das als Verteidigung des Staates bezeichnet.

Studenten der Cenderawasih-Universität
© M. Struck-Garbe



Demonstranten mit der „Morning Star“-Flagge und erhobener Faust
© freewestpapuacampaign.com

DEMONSTRATIONEN 2019

In Surabaya (Java) gingen im August die Attacken auf Westpapas los, nachdem angeblich eine indonesische Flagge im Studentenwohnheim „misshandelt“ worden war. Als diese Geschichte bekannt wurde, umringten die indonesische Polizei, das Militär und Milizen das Gebäude und kesselten die Studierenden ein. Sie beschimpften die Studierenden als „Schweine“ und „Affen“, warfen Steine und drohten, sie „zu schlachten“. Dann feuerte die Polizei Tränengasgranaten und Gummigeschosse, trat die Türen ein und verhaftete 43 Papuas. Obwohl diese relativ schnell wieder frei kamen, war dieses Ereignis der Anfang einer Serie von gewaltfreien und gewalttätigen Protesten in ganz Westpapua.

Demonstration gegen ethnische Diskriminierung
© Aljazeera / 24.8.2019

Dennoch holen sich die Menschen ihren Stolz und ihr Selbstbewusstsein als indigene Bevölkerung zurück. Der Kampf besteht nicht nur aus Demos und anderen gewaltfreien Taktiken. Es gibt auch eine kulturelle Dimension dabei, sie singen, tanzen und machen Musik. Traditionelle Kleidung und Symbole rücken bei Protesten immer weiter in den Vordergrund. Es wird versucht, den Widerstand gegen Menschenrechtsverletzungen und Unterdrückung der Meinungsfreiheit nach außen sichtbar zu machen, und zugleich wird auf die eigene andere (nicht indonesische) Identität verwiesen.

